

## 5

**Entstehungszeit**

Pfeiler: 1672

Neue Figur: 1. Drittel 19. Jhd.

**Stifter**

Pfeiler: Pfarrer Michael Popp

**Steinmetz**

Pfeiler: Hans Peichtmann



Links: Foto von R. Brandlhofer, nach 1945,

© Burgenländisches Landesarchiv

Rechts: Kapitell mit Steinmetzsignatur und Datierung

## Franziskussäule

### Im Dienste der Gegenreformation

Der dem heiligen Franz Xaver gewidmete Bildstock – im Volksmund „der Franziskus“ genannt – steht im Urbarialwald am höchsten Punkt des Güterweges Richtung Mörbisch. Wie aus dem Entwurf zur Walter-Karte (1754) hervorgeht, stand der Bildstock ursprünglich etwa 650 m weiter nord-östlich direkt an der Gemeindegrenze zu Rust in einem der Pfarre St. Margarethen gehörigen Weingarten in der Ried Hartmisch.

### Pfarrer und Steinmetz

Der Bildstock besteht aus einem barocken Pfeiler von 1672 und einer wohl aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts stammenden Figur des Heiligen. Die lateinische Inschrift der Pfeilerkartusche lautet: „*EREXIT / PAROCHVS / STATVAM / LAPICIDA / COLVMNAM / NOMINA / SCIRE / CVPI(DI)NI / CONSPICE / VTRINQVE / LA[T]VS / TRIN 14*“ („*Ein Pfarrer hat die Statue und ein Steinmetz hat die Säule errichtet. Um die Namen zu wissen, betrachte deinem Interesse zuliebe von zwei Seiten die dreifache Seite*“). Die betreffenden Namen erscheinen in den Kartuschen des Kapitells und zwar links die Stifterinschrift: „*MICHAEL / POPP / PAROCHVS / S. MARG*“ („*Michael Popp, Pfarrer zu St. Margarethen*“) sowie rechts die Steinmetzsignatur: „*IOANNES / PEICHTMAN / LAPICIDA*“ („*Hans Peichtmann, Steinmetz*“). Peichtmann war Unterzechmeister der St. Margarethener Steinmetzzunft (siehe S. 13) und zählte zu den führenden Steinmetzen in St. Margarethen.

Inskriptionskartusche



An der Vorderseite des Kapitells befindet sich darüber hinaus die Widmungsinschrift an den Heiligen: „*S FRANCISCO / XAVERIO INDIAE / APOSTOLO*“ („*Dem heiligen Franz Xaver, dem Apostel Indiens*“) sowie rückseitig das Errichtungsdatum: „*ANNO / DOMINI / MDCLXXII*“ („*Im Jahre des Herrn 1672*“).

### Der heilige Franz Xaver

Die Franz-Xaver-Statue stammt aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts und wurde wohl im Zuge der Versetzung des Bildstockes an den heutigen Standort neu angefertigt. Der spanische Missionar Francisco de Xavier (geb. 1506, gest. 1552) war Mitbegründer des Jesuitenordens und gilt als Schutzpatron aller katholischen Missionen. Unter diesem Aspekt ist wohl die Errichtung des Franz-Xaver-Bildstockes zu sehen. Sie dürfte in direktem Zusammenhang mit der Gegenreformation stehen: Unter Graf Nikolaus Esterházy wurde 1638 in den Herrschaften Forchtenstein und Eisenstadt im Zuge der Gegenreformation mit der „Jesuitenmission“ begonnen, der lange Zeit kein durchschlagender Erfolg beschieden war. Auch in Rust konnten sich die Protestanten lange Zeit erfolgreich widersetzen. Der damalige St. Margarethener Pfarrer Michael Popp (geb. 1629, gest. 1677) hat offenbar erhofft, durch die Stiftung des Bildstockes den Beistand des heiligen Franz Xaver für die Rekatholisierung Rusts zu erwirken und durch die Positionierung direkt an der Gemeindegrenze seine Gemeinde, die erst seit kurzem wieder katholisch war, unter besonderen Schutz zu stellen.

Entwurfsplan zur Walter-Karte, 1754, © Österreichisches Staatsarchiv, Kriegsarchiv

